

**Ansprechpartner für diese PM:**

Jasmin Wenger  
24340 Eckernförde

Olaf Carstensen  
24340 Windeby



E-Mail: [info@buergerentscheid-imland.de](mailto:info@buergerentscheid-imland.de)

Web: <https://www.buergerentscheid-imland.de>

Kreis Rendsburg-Eckernförde, 31.10.2022

**Pressemitteilung der Bürgerinitiative**

**Mit einem JA für Planungssicherheit und maximalen Handlungsspielraum**

*Gesundheit darf etwas kosten! Gesundheit muss aber auch bezahlbar sein!*

*Mit einem "JA" wird das Konzept der imland - eine Klink mit zwei Standorten - aufrechterhalten.*

*Die angekündigte harte Sanierung muss dies zum Ziel haben.*

Durch die jüngst verkündete Bankrott-Erklärung der Geschäftsführung und dem Scheitern des Szenario 5 – noch bevor die einjährige Planungsphase beendet ist - steht die imland gGmbH mit dem Rücken zur Wand.

Um den Mitarbeitern eine Planungssicherheit zu bieten und um weiterhin an ihren bekannten Standorten arbeiten zu können, ist ein Handeln zwingend erforderlich. Ein „JA“ beendet diese mittlerweile mehrjährige Hängepartie und garantiert den Mitarbeitern, trotz der angekündigten harten Sanierung, ihren Standort mit dem bekannten Versorgungsangebot. Eine harte Sanierung sollte eine Klink mit zwei Standorten zum Ziel haben.

Nur mit einem "JA" wird der bislang wirtschaftliche Standort Eckernförde garantiert erhalten.

Gemäß den jüngsten Erkenntnissen muss der Standort Rendsburg genau betrachtet und die Wirtschaftlichkeit dringend hergestellt werden.

Die imland bzw. der Kreis muss handeln und das Gesundheitsministerium auffordern, den Feststellungsbescheid für Szenario 5 mit sofortiger Wirkung aufzuheben. Die erforderlichen Maßnahmen zur Erfüllung des gültigen Bescheides sind trotz 50 Millionen vom Land - nach Auffassung des Hauptausschusses - nicht tragfähig.

Größere Umbaumaßnahme müssen um ein paar Jahre verschoben werden. Es geht jetzt darum, die Krankenhauslandschaft im Kreis für die nächsten 20, 30 Jahre wohnortnah, mit zwei Standorten, zu sichern und die aktuelle Krise zu überstehen. In einer Krise müssen alle solidarisch zusammenrücken und füreinander da sein.

Die Handschellen durch den Feststellungsbescheid müssen umgehend gelöst werden. Szenario 3, die Schließung des Standortes Eckernförde, ist laut der aktuellen Versorgungs- und Bedarfsanalyse bei sofortiger Umsetzung nicht bedarfsgerecht. Es droht andernfalls eine medizinische Unterversorgung der Bürger unseres Kreises!

Der Bund arbeitet an einem Rettungspaket, um steigenden Energiekosten entgegenzuwirken.

Dass Krankenhäuser besondere Zuwendungen brauchen, ist erkannt.

Um die Einnahmen der Krankenhäuser zu stärken, könnten die Fallpauschalen mit einer Zulage versehen werden, eine Maßnahme, die bereits von der deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) als Lösung genannt wurde. Dessen Umsetzung liegt jetzt beim Bund.

Mit einem „JA“ beim Bürgerentscheid bleibt der erforderliche Handlungsspielraum beide Standorte zu erhalten. Der Fortbestand einer Grund- und Regelversorgung an zwei Standorten darf aufgrund einer harten Sanierung nicht zur Diskussion stehen. Der Umzug der Psychiatrie ist finanziell in weite Ferne gerückt.

Rendsburg sollte als Schwerpunktversorger weiterhin bestehen bleiben sowie auch zukünftig am gestuften Notfallversorgungssystem teilnehmen. Eine Stroke-Unit und das Traumazentrum müssen erhalten bleiben.

Krisen erfordern ein Neudenken. Eine endgültige Entscheidung über die Standort-Aufgaben muss vertagt werden.

Alle Informationen zum Bürgerbegehren unter: <https://www.buergerentscheid-imland.de>